

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1885)

Artikel: Verwaltungsbericht der Domänen-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Domänen-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1885.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

A. Domänen.

In der Verwaltung der Domänen ist im Berichts-
jahr nichts Ausserordentliches vorgekommen.

Die Unterhandlungen über eine Anzahl Käufe
und Verkäufe und der Abschluss von Mieth- und
Pachtverträgen bildeten neben der Anweisung der
mit diesem Geschäftszweig verbundenen Einnahmen
und Ausgaben den wesentlichsten Theil der Geschäfte.

Unter den Domänen-*Ankäufen* sind die wichtigsten folgende:

Der bereits im Vorjahr abgeschlossene und im
letzten Bericht erwähnte Kauf um das Grosshaus in
Hofwyl, sowie der damit in Verbindung stehende
Landtausch gelangten im Berichts Jahre zur Vollständigkeit
und zur Verrechnung. Die gegengetauschte
Neumatte in Münchenbuchsee findet sich in den
nachstehenden Tabellen unter den Verkäufen auf-
geführt.

Zum Zwecke der Erweiterung des der Irren-
anstalt Waldau zur Verfügung stehenden Landkom-
plexes wurde das Kreuzwegheimwesen in Ostermun-
digen angekauft. Für dasselbe musste zwar ein Preis
bezahlt werden, der die Grundsteuerschätzung be-
deutend übersteigt. Allein das Gut eignet sich für
die Zwecke der Irrenanstalt so vortrefflich, das die
Behörden allseitig der Ansicht waren, der hohe Preis
lässe sich vollständig rechtfertigen.

Die Domäne Thorberg wurde auch in diesem
Jahre erweitert, und zwar durch Ankauf des vordern
Geissmonthofes. Auch dieses Gut eignet sich für die
Zwecke der Anstalt vorzüglich und konnte die Er-
werbung zu einem billigen Preise stattfinden.

Ebenso wurde mit der Erweiterung der Domäne
St. Johannsen fortgefahren, indem der Staat in zwei
Käufen 18 meist in der Nähe der Anstaltsgebäude
gelegene und zur Abrundung geeignete Landparzellen
erwarb.

Der Torfschuppen in Ins, der unter den Ankäufen
figurirt, war s. Z. von der Strafanstalt Bern erstellt
worden und wurde dieser im Berichts Jahre abge-
nommen und auf den Domänen-Etat übergetragen.

Das Zollhaus in Interlaken, welches der Staat
im Jahre 1880 um Fr. 27,000 an Joh. Michel, Wirth
daselbst, verkauft hatte, wurde im Berichts Jahre um
die restanzlichen Fr. 23,592 wieder zu Handen des
Staates erworben, d. h. der Staat übernahm die im
Geltstage des Michel den Bürgen angebotene An-
weisung auf die Liegenschaft.

Im Amtsbezirk Oberhasle und theilweise auch
in den Amtsbezirken Interlaken und Seftigen wurden,
meistens in Liquidationen, eine Anzahl Grundstücke
im Entsumpfungsgebiet erworben, um die darauf
haftenden Entsumpfungskostenforderungen der Hypo-
thekarkasse nicht zu verlieren, was der Fall gewesen
wäre, wenn der Staat der Sache einfach ihren Lauf
gelassen hätte.

Da die Grundsteuerschatzungen der betreffenden Grundstücke sehr niedrig sind und von den Entsumpfungskosten weit überstiegen werden, so kamen die Erwerbungen fast auf das Vierfache der Schatzung zu stehen. Die unterzeichnete Direktion wird es sich angelegen sein lassen, diese Grundstücke so bald wie möglich ohne Verlust für den Staat wieder zu veräußern und unterdess für denselben nutzbar zu machen.

Die übrigen Ankäufe sind von untergeordnetem Belang.

Unter den *Verkäufen* sind ausser denjenigen der Kirchenchore von Münsingen, Bürglen, Steffisburg, Lützelfüh und Herzogenbuchsee nur die mit der Gemeinde Bern um die sogen. Silberstrecke, den Holzablagerungsplatz im Aarziele und die dortige akademische Badanstalt abgeschlossenen Verträge von einigem Belang.

Der Holzablagerungsplatz sammt der darauf stehenden ehemaligen Dachschieferhütte wurde der Gemeinde zum Zwecke der Erweiterung der Männerbadanstalt um die Grundsteuerschatzung abgetreten.

Das Gebäude der Silberstrecke befand sich in höchst baufälligem Zustande, so dass sich keine ordentlichen Miether mehr fanden. Die Nachbarschaft und die Gemeinde wünschten aus polizeilichen Gründen die Wegräumung des Gebäudes. Der Gemeinde war die Erwerbung des Terrains wegen einer allfällig später vorzunehmenden Erweiterung des Klosterhaldensträßchens genehm, und da trotz abgehaltener Steigerung und Konkurrenzaußschreibung kein höheres Angebot zu erzielen war, wurde ihr das Objekt um Fr. 4000, nicht ganz $\frac{1}{6}$ der Grundsteuerschatzung, abgetreten und das Gebäude dann von der Gemeinde abgetragen.

Der Verkauf der akademischen Badanstalt erfolgte um den Preis von Fr. 5000. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 14,050. Da das Objekt infolge seines öffentlichen Charakters keinen allgemeinen

Verkaufswert hatte und von der Gemeinde zum gleichen Zwecke verwendet werden soll, für den Staat auch für die Zukunft die Unterhaltungskosten wegfallen, so lag das Geschäft trotz des anscheinend niedrigen Kaufpreises entschieden im Interesse des Staates.

Die Verkäufe in den Amtsbezirken Oberhasle und Seftigen und derjenige der Stockmattlische in Brienz betreffen Grundstücke, welche s. Z. vom Staate zur Rettung der Entsumpfungskostenforderungen übernommen werden mussten. Durch dieselben ist der Staat vollständig gedeckt worden.

Die Pfrunddomäne in Hilterfingen sammt darauf stehender kleiner Scheune wurde der dortigen Gemeinde zum Zwecke der Erweiterung des Friedhofes abgetreten.

Die übrigen Verkäufe können wir ihrer Geringfügigkeit wegen übergehen.

Bezüglich der *Pachtzinse* folgt weiter unten eine Zusammenstellung. Im Allgemeinen sind dieselben auch für die Staatsdomänen im Rückgang begriffen.

Der Reinertrag der Domänen beträgt im Berichtsjahr	Fr. 705,525. 61
Veranschlagt waren	» 700,300. —

Der Ertrag übersteigt somit den Voranschlag um Fr. 5,225. 61 dagegen bleibt er gegenüber dem Ertrag des Vorjahres um Fr. 1506. 36 zurück.

Die Einnahmen waren auf mehreren Hauptrubriken wesentlich geringer als im Vorjahr, dagegen haben sich auch die Ausgaben zum Theil wesentlich reduziert, namentlich die Brandversicherungskosten um ungefähr Fr. 16,000. Und doch sind im Berichtsjahr sämmtliche daherei Kosten angewiesen worden, während in früheren Jahren regelmässig ein wesentlicher Theil auf das folgende Rechnungsjahr übertragen wurde, da die Verzeichnisse aus einzelnen Amtsbezirken nicht rechtzeitig einlangten.

Ankauf.

Gebäude.	Erdreich.				Kaufpreis.	
	Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.	Hektar.	Aren.	m ² .		Fr. Rp.
<i>Aarberg.</i>						
Kallnach, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	240. 82
Kappelen, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	511. 73
<i>Bern.</i>						
Ostermundigen, Kreuzwegbesitzung	1	8	77	67	40,670	56,560. —
Bern, Recht zur Kloakenbenutzung für die Militär-Anstalten	—	—	—	—	—	5,000. —
<i>Burgdorf.</i>						
Krauchthal, vorderer Geissmonthof	4	37	33	54	50,490	39,000. —
<i>Erlach.</i>						
Gals, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	690. 93
» 18 verschiedene Parzellen: Mühlematten, Moosmatten, Klostermoos etc.	—	11	07	79	18,870	14,426. 90
Ins, Torfschuppen	1	—	—	—	3,500	2,000. —
Uebertrag	6	57	19	—	113,530	118,430. 38

	Uebertrag	6	Erdreich.			Grundsteuer-Schatzung. Fr.	Kaufpreis.		
			Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.				Fr.	Rp.	
			Hektar.	Aren.	m ² .				
<i>Fraubrunnen.</i>									
Hofwyl, Grosshaus und Buchbinderhaus		2	3	66	93	185,380	179,000.	—	
Jegenstorf, Pfrundbrunnen		—	—	—	—	—	2,500.	—	
<i>Interlaken.</i>									
Brienz, Stockmatte		—	1	26	54	4,080	4,115.	—	
» Bütschilische		—	1	35	—	840	1,647.	—	
» Stegmatte, Entsumpfungskosten		—	—	—	—	—	1,910.	—	
Interlaken, Zollhaus		1	1	16	10	23,070	23,592.	60	
<i>Konolfingen.</i>									
Walkringen, ein Riemen Kirchmatte (Tausch)		—	—	2	50	120	—	—	
<i>Laupen.</i>									
Müntschemier, restanzliche Entsumpfungskosten		—	—	—	—	—	—	374. 23	
<i>Oberhasle.</i>									
Meiringen, verschiedene Grundstücke im Entsumpfungsgebiet		4	14	64	74	8,370	32,238.	15	
<i>Seftigen.</i>									
Burgistein, vordere Häuslimatt		—	—	53	42	710	653.	—	
		13	79	84	23	336,100	364,460.	36	

Verkauf.

<i>Bern.</i>								
Zollikofen, Recht zur Nachgrabung nach einer Brunnquelle		—	—	—	—	—	—	200. —
Bern, Silberstreckebesitzung		1	—	9	—	25,000	4,000.	—
» Holzablagerungsplatz im Aarziele		1	—	60	80	9,750	9,750.	—
» Akademische Badanstalt im Aarziele (Tausch)		1	—	31	54	14,050	5,000.	—
<i>Fraubrunnen.</i>								
Münchenbuchsee, Neumatt (Tausch)		—	2	92	41	14,050	16,000.	—
<i>Frutigen.</i>								
Verschiedene Fischezenrechte		—	—	—	—	—	—	1,840. —
<i>Interlaken.</i>								
Brienz, Stockmattlische		—	—	36	—	800	800.	—
Grindelwald, ein Stück Pfrundmatte		—	—	8	25	320	762.	—
<i>Konolfingen.</i>								
Münsingen, Zugaben zum Schlossgut		—	—	—	—	—	—	9,007. 05
» Kirchenchor		1	—	2	25	4,850	—	—
Walkringen, ein Stück Pfrundmatte (Tausch)		—	—	5	—	240	—	—
<i>Münster.</i>								
Dachsfelden, 2 Parzellen Pfrundland		—	—	5	11	133	283.	65
<i>Nidau.</i>								
Bürglen, Kirchenchor		1	—	—	90	20,050	—	—
Uebertrag		5	4	51	26	89,243	47,642.	70

	Uebertrag	Gebäude.	Erdreich.				Grundsteuer-Schatzung. Fr.	Kaufpreis.		
			Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.					Fr.	Rp.	
			Hektar.	Aren.	m ² .					
<i>Oberhasle.</i>										
Meiringen, «Linden», Acker und Wiese		1	—	90	45		1,300	3,100.	—	
» Waldeimaad, Lischland		—	—	38	22		210	700.	—	
<i>Schwarzenburg.</i>										
Rüscheegg, ein Stück der Pfrunndomäne		—	—	10	12		200	562.	20	
<i>Seftigen.</i>										
Burgistein, Hagimatte oder Hasenmaad		—	1	62	—		1,200	1,065.	—	
<i>Thun.</i>										
Hilterfingen, Pfrunndomäne		1	—	15	13		1,669	1,668.	86	
Merligen, ein Stück Seegrund		—	—	—	—		—	198.	—	
Steffisburg, Kirchenchor		1	—	—	—		16,500	—	—	
<i>Trachselwald.</i>										
Lützelfüh, Kirchenchor		1	—	1	08		7,580	—	—	
Walterswyl, ein Stück des Speicherackers		—	—	8	64		240	360.	—	
Huttwyl, ein Landzopfen beim Landjägerposten		—	—	—	39		40	43.	30	
<i>Wangen.</i>										
Herzogenbuchsee, Kirchenchor		1	—	1	80		20,500	—	—	
Niederbipp, ein Stück der Zollhausbesitzung		—	—	2	70		135	490.	—	
		10	7	81	79		138,817	55,830.	06	

Bestand der Domänen laut Grundsteuerschatzungs-Etat.

Amtsbezirke.	Bestand auf 1. Januar 1885.						Zuwachs.						Abgang.						Bestand auf 31. Dezember 1885.							
	Ge- bäude.	Erdreich.			Grundsteuer- Schatzung.	Ge- bäude.	Erdreich.			Grundsteuer- Schatzung.	Ge- bäude.	Erdreich.			Grundsteuer- Schatzung.	Ge- bäude.	Erdreich.			Grundsteuer- Schatzung.	Ge- bäude.	Erdreich.				
		H.	A.	m ² .			H.	A.	m ² .			H.	A.	m ² .			H.	A.	m ² .			H.	A.	m ² .		
Aarberg . . .	63	123	41	33	971,620	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	123	41	33	971,620						
Aarwangen . . .	54	34	31	98	673,373	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	34	31	98	673,373						
Bern	148	210	26	60	9,372,230	1	8	77	67	40,670	—	3	1	1	34	48,800	146	218	2	93	9,364,100					
Biel	3	—	5	6	95,960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	6	95,960						
Büren	36	16	98	81	440,715	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	16	98	81	440,715						
Burgdorf . . .	65	189	1	22	1,337,993	4	37	33	54	50,490	—	—	—	—	—	69	226	34	76	1,388,483						
Courtelary . . .	16	6	36	70	317,371	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	6	36	70	317,371						
Delsberg . . .	7	1	35	33	187,233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	35	33	187,233						
Erlach	35	163	80	67	700,615	1	11	7	79	22,370	—	—	—	—	—	36	174	88	46	722,985						
Fraubrunnen . .	41	52	80	47	818,690	2	3	66	93	185,380	—	2	92	41	14,050	43	53	54	99	990,020						
Freibergen . . .	2	—	19	64	101,085	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	19	64	101,085						
Frutigen	23	21	60	52	198,900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	21	60	52	198,900						
Interlaken . . .	55	40	10	81	872,339	1	3	77	64	27,990	—	—	44	25	1,120	56	43	44	20	899,209						
Konolfingen . .	52	130	39	48	900,805	—	—	2	50	120	1	—	7	25	5,090	51	130	34	73	895,835						
Laufen	1	—	2	5	6,228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	6,228						
Laupen	27	18	66	84	274,340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	18	66	84	274,340						
Münster	8	11	31	91	92,691	—	—	—	—	—	—	—	5	11	133	8	11	26	80	92,558						
Neuenstadt . . .	10	6	99	22	106,360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	99	22	106,360						
Nidau	37	18	78	81	525,320	—	—	—	—	—	1	—	—	90	20,050	36	18	77	91	505,270						
Oberhasle . . .	22	22	6	20	116,770	4	14	64	74	8,370	1	1	28	67	1,510	25	35	42	27	123,630						
Pruntrut	14	1	43	78	602,650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	43	78	602,650						
Saanen	19	9	34	78	129,360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	9	34	78	129,360						
Schwarzenburg .	17	19	18	56	175,920	—	—	—	—	—	—	—	10	12	200	17	19	8	44	175,720						
Seftigen	38	26	56	17	411,970	—	—	53	42	710	—	1	62	—	1,200	38	25	47	59	411,480						
Signau	35	18	31	92	309,110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	18	31	92	309,110						
N.-Simmenthal .	39	31	73	37	353,070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	31	73	37	353,070						
O.-Simmenthal .	18	10	86	75	145,390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	10	86	75	145,390						
Thun	55	28	18	36	821,984	—	—	—	—	—	2	—	15	13	18,169	53	28	3	23	803,815						
Trachselwald .	47	33	19	24	425,168	—	—	—	—	—	1	—	10	11	7,860	46	33	9	13	417,308						
Wangen	18	7	31	62	345,900	—	—	—	—	—	1	—	4	50	20,635	17	7	27	12	325,265						
Kanton Freiburg	14	15	91	98	106,085	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	91	98	106,085						
Total	1019	1270	60	18	21,937,245	13	79	84	23	336,100	10	7	81	79	138,817	1022	1342	62	62	22,134,528						
																Davon sind Civildomänen		350	921	05	97	15,413,909				
																» » Pfrunddomänen		672	421	56	65	6,720,619				

Bestand der Civildomänen am 31. Dezember 1885.

Amtsbezirke.	Zinstragende Domänen.								Zu Staatszwecken benutzte Domänen.								Total Civildomänen.							
	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.						
	Zahl.	Schatzung.	Inhalt.	H.	A.	m ² .	Fr.	F.	Inhalt.	H.	A.	m ² .	Fr.	F.	Inhalt.	H.	A.	m ² .	Fr.					
Aarberg . . .	16	118,400	90	8	15	—	263,690	382,090	7	189,300	—	83	43	4,780	194,080	23	307,700	90	91	58	268,470	576,170		
Aarwangen . . .	7	80,000	23	22	65	—	117,690	197,690	5	165,700	—	68	89	5,370	171,070	12	245,700	23	91	54	123,060	368,760		
Bern	37	632,600	164	85	51	—	734,420	1,367,020	60	6,124,900	26	26	6	1,236,320	7,361,220	97	6,757,500	191	11	57	1,970,740	8,728,240		
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büren	1	12,500	—	18	16	—	1,010	13,510	3	92,400	3	36	74	8,170	100,570	4	104,900	3	54	90	9,180	114,080		
Burgdorf	23	165,700	207	40	23	—	414,450	580,150	12	382,900	2	61	31	28,390	406,290	35	548,600	210	1	54	437,840	986,440		
Courtelary . . .	2	30,000	—	24	23	—	1,751	31,751	4	88,000	—	35	27	7,837	95,837	6	118,000	—	59	50	9,588	127,588		
Delsberg	—	—	—	45	40	—	3,780	3,780	7	167,000	—	89	93	16,453	183,453	7	167,000	1	35	33	20,233	187,233		
Erlach	6	26,800	149	34	37	—	195,981	222,781	14	251,750	4	47	68	13,760	265,510	20	278,550	153	82	5	209,741	488,291		
Fraubrunnen . . .	7	245,000	34	86	29	—	142,780	387,780	13	272,300	—	57	33	3,210	275,510	20	517,300	35	43	62	145,990	663,290		
Freibergen . . .	1	35,000	—	8	17	—	900	35,900	1	64,000	—	11	47	1,185	65,185	2	99,000	—	19	64	2,085	101,085		
Frutigen	—	11,550	—	—	—	—	—	11,550	2	33,870	—	6	38	510	34,380	2	45,420	—	6	38	510	45,980		
Interlaken . . .	4	61,650	21	99	57	—	84,360	146,010	8	206,900	1	58	26	111,740	318,640	12	268,550	23	57	83	196,100	464,650		
Konolfingen . . .	12	142,300	106	35	3	—	344,170	486,470	5	89,100	—	58	50	1,560	90,660	17	231,400	106	93	53	345,730	577,130		
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,000	—	2	5	228	6,228	1	6,000	—	2	5	228	6,228		
Laupen	3	22,100	—	56	94	—	1,890	23,990	7	77,800	—	84	98	4,420	82,220	10	99,900	1	41	92	6,310	106,210		
Münster	1	8,800	—	18	31	—	746	9,546	3	18,034	—	24	36	2,676	20,710	4	26,834	—	42	67	3,422	30,256		
Neuenstadt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25,000	—	2	17	603	25,603	1	25,000	—	2	17	603	25,603		
Nidau	2	23,770	—	85	79	—	6,110	29,880	2	107,230	—	55	28	9,920	116,450	4	131,000	1	41	7	15,330	146,330		
Oberhasle . . .	3	280	21	97	49	—	10,850	11,130	2	8,000	—	4	95	270	8,270	5	8,280	22	2	44	11,120	19,400		
Pruntrut	2	215,000	—	45	42	—	35,294	250,294	12	294,000	—	98	36	58,356	352,356	14	509,000	1	43	78	93,650	602,650		
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	24,000	—	4	98	280	24,280	2	24,000	—	4	98	280	24,280		
Schwarzenburg . .	—	2,000	2	43	45	—	7,250	9,250	4	74,500	—	40	81	1,810	76,310	4	76,500	2	84	26	9,060	85,560		
Seftigen	2	14,200	8	24	72	—	17,710	31,910	4	73,500	—	23	7	1,250	74,750	6	87,700	8	47	79	18,960	106,660		
Signau	2	10,800	11	66	40	—	21,170	31,970	4	41,200	—	29	49	3,260	44,460	6	52,000	11	95	89	24,430	76,430		
N.-Simmenthal .	5	12,480	12	50	2	—	17,900	30,380	3	94,540	—	25	56	2,450	96,990	8	107,020	12	75	58	20,350	127,370		
O.-Simmenthal .	1	1,200	—	—	—	—	—	1,200	3	56,400	—	13	50	600	57,000	4	57,600	—	13	50	600	58,200		
Thun	4	128,250	—	36	72	—	24,700	152,950	5	139,000	—	20	27	15,860	154,860	9	267,250	—	56	99	40,560	307,810		
Trachselwald .	5	23,520	15	18	01	—	61,220	84,740	6	60,480	—	14	47	2,620	63,100	11	84,000	15	32	48	63,840	147,840		
Wangen	1	21,100	—	26	62	—	1,665	22,765	3	86,900	—	42	77	4,530	91,430	4	108,000	—	69	39	6,195	114,195		
Total	147	2,045,000	873	77	65	—	2,511,487	4,556,487	203	9,314,704	47	28	32	1,542,718	10,857,422	350	11,359,704	921	5	97	4,054,205	15,413,909		

Bestand der Pfrunddomänen am 31. Dezember 1885.

Amtsbezirke,	Zinstragende Domänen.								Zu Kultuszwecken benutzte Domänen.								Total Pfrunddomänen.							
	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.	Gebäude.		Erdreich.			Summa Grund- steuer- Schatzung.						
	Zahl.	Schatzung.	Inhalt.	A.	m ² .		Fr.	Zahl.	Schatzung.	Inhalt.	A.	m ² .	Fr.	Zahl.	Schatzung.	Inhalt.	A.	m ² .	Fr.					
		Fr.	H.	A.	m ² .				Fr.	H.	A.	m ² .				Fr.	H.	A.	m ² .		Fr.			
Aarberg . . .	8	28,350	28	93	95	81,820	110,170	32	267,000	3	55	80	18,280	285,280	40	295,350	32	49	75	100,100	395,450			
Aarwangen . . .	6	18,500	6	80	18	25,328	43,828	36	244,500	3	60	26	16,285	260,785	42	263,000	10	40	44	41,613	304,613			
Bern	7	43,400	23	32	70	82,890	126,290	42	433,650	3	58	66	75,920	509,570	49	477,050	26	91	36	158,810	635,860			
Biel	—	—	—	—	—	—	—	3	88,000	—	5	6	7,960	95,960	3	88,000	—	5	6	7,960	95,960			
Büren	5	19,750	10	67	1	36,480	56,230	27	253,160	2	76	90	17,245	270,405	32	272,910	13	43	91	53,725	326,635			
Burgdorf . . .	5	12,540	13	36	49	49,483	62,023	29	322,960	2	96	73	17,060	340,020	34	335,500	16	33	22	66,543	402,043			
Courtelary . . .	—	—	4	26	93	11,460	11,460	10	155,500	1	50	27	22,823	178,323	10	155,500	5	77	20	34,283	189,783			
Delsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erlach	5	17,300	18	97	79	54,084	71,384	11	153,100	2	8	62	10,210	163,310	16	170,400	21	6	41	64,294	234,694			
Fraubrunnen . .	6	20,250	15	51	65	70,340	90,590	17	222,700	2	59	72	13,440	236,140	23	242,950	18	11	37	83,780	326,730			
Freibergen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frutigen	9	9,350	20	12	52	59,780	69,130	12	78,140	1	41	62	5,700	83,840	21	87,490	21	54	14	65,480	152,970			
Interlaken . . .	14	40,050	16	83	9	64,619	104,669	30	310,200	3	3	28	19,690	329,890	44	350,250	19	86	37	84,309	434,559			
Konolfingen . . .	9	24,300	20	4	89	68,880	93,180	25	205,600	3	36	31	19,925	225,525	34	229,900	23	41	20	88,805	318,705			
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Laupen	4	8,850	15	55	49	44,870	53,720	13	106,800	1	69	43	7,610	114,410	17	115,650	17	24	92	52,480	168,130			
Münster	—	—	10	45	47	26,833	26,833	4	33,110	—	38	66	2,359	35,469	4	33,110	10	84	13	29,192	62,302			
Neuenstadt . . .	1	2,000	6	38	53	15,949	17,949	8	58,200	—	58	52	4,608	62,808	9	60,200	6	97	5	20,557	80,757			
Nidau	3	26,000	14	16	20	53,860	79,860	29	260,900	3	20	64	18,180	279,080	32	286,900	17	36	84	72,040	358,940			
Oberhasle	7	7,300	12	75	25	36,320	43,620	13	57,000	—	64	58	3,610	60,610	20	64,300	13	39	88	39,930	104,230			
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Saanen	4	1,980	8	25	17	21,520	23,500	13	77,900	1	4	63	3,680	81,580	17	79,880	9	29	80	25,200	105,080			
Schwarzenburg .	3	7,500	14	86	25	24,890	32,390	10	53,500	1	37	93	4,270	57,770	13	61,000	16	24	18	29,160	90,160			
Seftigen	6	20,800	13	69	45	53,240	74,040	26	216,800	3	30	35	13,980	230,780	32	237,600	16	99	80	67,220	304,820			
Signau	5	9,520	3	75	76	18,770	23,290	24	196,600	2	60	27	12,790	209,390	29	206,120	6	36	3	26,560	232,680			
O.-Simmenthal .	3	1,210	9	58	50	28,500	29,710	11	52,120	1	14	75	5,360	57,480	14	53,330	10	73	25	33,860	87,190			
N.-Simmenthal .	8	7,770	17	6	52	62,700	70,470	23	144,380	1	91	27	10,850	155,230	31	152,150	18	97	79	73,550	225,700			
Thun	10	41,630	24	84	41	91,415	133,045	34	336,290	2	61	83	26,670	362,960	45	377,920	27	46	24	118,085	496,005			
Trachselwald .	8	13,500	14	77	74	45,398	58,898	27	196,200	2	98	91	14,370	210,570	35	209,700	17	76	65	59,768	269,468			
Wangen	—	—	4	61	74	18,640	18,640	13	174,500	1	95	99	17,930	192,430	13	174,500	6	57	73	36,570	211,070			
Kanton Freiburg	1	3,000	2	91	82	10,889	13,839	13	63,400	13	—	16	28,846	92,246	14	66,400	15	91	98	39,685	106,085			
Total	137	384,850	352	55	50	1,153,908	1,538,758	535	4,762,210	69	1	15	419,651	5,181,861	672	5,147,060	421	56	65	1,573,559	6,720,619		L4	

Pachtzins-Einnahmen pro 1885.

Amtsbezirke.	Civildomänen.						Pfrunddomänen.						Total.	
	Rohertrag.		Ausgaben.		Reinertrag.		Rohertrag.		Ausgaben.		Reinertrag.		Reinertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	9,445	—	400	—	9,045	—	2,803	86	20	—	2,783	86	11,828	86
Aarwangen	4,436	09	—	—	4,436	09	965	—	—	—	965	—	5,401	9
Bern	50,508	33	855	68	49,652	65	3,581	—	—	—	3,581	—	53,233	65
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Büren	330	—	—	—	330	—	1,522	—	14	40	1,507	60	1,837	60
Burgdorf	13,475	—	—	—	13,475	—	2,033	—	50	—	1,983	—	15,458	—
Courtelary	180	—	—	—	180	—	324	30	10	70	313	60	493	60
Delsberg	375	—	—	—	375	—	—	—	—	—	—	—	375	—
Erlach	2,930	—	63	20	2,866	80	791	49	—	—	791	49	3,658	29
Fraubrunnen	7,795	—	—	—	7,795	—	1,933	—	—	—	1,933	—	9,728	—
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	120	—	—	—	120	—	2,525	—	—	—	2,525	—	2,645	—
Interlaken	5,274	—	850	—	4,424	—	2,230	—	—	—	2,230	—	6,654	—
Konolfingen	17,410	—	30	—	17,380	—	2,639	—	—	—	2,639	—	20,019	—
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	412	—	—	—	412	—	1,705	—	—	—	1,705	—	2,117	—
Münster	170	—	—	—	170	—	770	—	—	—	770	—	940	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	612	—	30	—	582	—	582	—
Nidau	785	—	—	—	785	—	1,639	—	15	—	1,624	—	2,409	—
Oberhasle	1,335	12	—	—	1,335	12	1,259	—	—	—	1,259	—	2,594	12
Pruntrut	3,230	—	—	—	3,230	—	—	—	—	—	—	—	3,230	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	1,030	—	210	50	819	50	819	50
Schwarzenburg	1,027	50	—	—	1,027	50	1,595	—	—	—	1,595	—	2,622	50
Seftigen	717	—	—	—	717	—	1,882	—	—	—	1,882	—	2,599	—
Signau	1,470	—	—	—	1,470	—	570	—	—	—	570	—	2,040	—
Nieder-Simmenthal	728	—	—	—	728	—	2,304	—	90	—	2,214	—	2,942	—
Ober-Simmenthal	300	—	—	—	300	—	1,060	—	—	—	1,060	—	1,360	—
Thun	2,360	—	—	—	2,360	—	3,035	—	60	—	2,975	—	5,335	—
Trachselwald	2,136	—	—	—	2,136	—	2,095	—	12	—	2,088	—	4,219	—
Wangen	620	—	—	—	620	—	755	—	—	—	755	—	1,375	—
Biel, Ausgaben	127,569	04	2198	88	125,370	16	41,658	65	532	60	41,146	05	166,516	21
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—
Reinertrag . . .	127,569	04	2198	88	125,370	16	41,658	65	532	60	41,126	05	166,496	21

B. Jagd.

Ueber Zahl und Art der ertheilten Jagdbewilligungen, die von daher fliessenden Gebühren und die an die Gemeinden ausgerichteten Antheile gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluss:

Zusammenstellung der im Jahre 1885 ausgestellten Jagdpatente und der dahерigen Gebühren.

Amtsbezirke.	Anzahl Patente.			Gebühren.		Antheil der Gemeinden.
	Hochwild.	Niedere Jagd.	Raubthiere, Schwimmvögel etc.	Fr.	Rp.	
Aarberg	—	22	20	1,243	20	220
Aarwangen	—	27	10	1,436	20	270
Bern	—	60	41	3,321	—	600
Biel	—	18	15	1,075	80	180
Büren	—	16	15	964	60	110
Burgdorf	—	42	21	2,272	20	420
Courtelary	3	40	25	2,450	80	440
Delsberg	—	32	22	1,779	20	320
Erlach	—	15	6	819	—	70
Fraubrunnen	—	18	19	1,075	80	180
Freibergen	—	40	17	2,109	—	390
Frutigen	2	4	1	368	60	80
Interlaken	9	25	21	2,135	40	410
Konolfingen	—	40	31	2,133	—	400
Laufen	—	13	14	737	80	90
Laupen	—	13	14	737	80	120
Münster	—	34	24	1,901	—	340
Neuenstadt	—	7	4	384	20	60
Nidau	—	14	10	788	40	140
Oberhasle	—	—	4	20	—	—
Pruntrut	—	97	57	5,343	20	940
Saanen	6	3	4	655	40	150
Schwarzenburg	—	7	8	394	20	70
Seftigen	2	16	11	1,025	80	190
Signau	—	22	9	1,158	20	220
Nieder-Simmenthal	14	16	24	2,058	—	440
Ober-Simmenthal	4	1	5	398	—	90
Thun	—	28	30	1,604	80	280
Trachselwald	—	32	6	1,649	20	320
Wangen	—	17	9	935	20	170
Summa	40	719	497	42,924	40	7710

Gegenüber dem Jahr 1884 erzeugen die Patente für die niedere Jagd eine Abnahme, diejenigen für die Jagd auf Hochwild, sowie auf Schwimmvögel und Raubthiere, eine Zunahme.

Die Bewilligungen zur Jagd auf Schwimmvögel erstreckten sich auf die Zeit vom 5. Januar bis 31. März, diejenigen zur Jagd auf Füchse nur auf die Zeit vom 5. Januar bis 14. Februar. Die Gebühren für die ersten betragen Fr. 15., für die letzten Fr. 5. Ausserdem wurden noch einige Bewilligungen zur Vertilgung von Eichhörnchen und Raubvögeln gegen eine Gebühr von je Fr. 1 ertheilt.

Der vorangegebene Betrag der Jagdpatentgebühren stimmt mit dem entsprechenden Posten der Staatsrechnung nicht überein, weil in letzterer nicht eigentlich die Patentgebühren, sondern die von der Steuerverwaltung an die Finanzdirektion abgegebenen Gebührenmarken, und ausserdem einige untergeordnete Posten für aufgefundenes und verkauftes Wild zur Verrechnung kommen.

In der Begrenzung und Beaufsichtigung der Wildhutbezirke sind im Berichtjahre keine Veränderungen vorgekommen. Dagegen wurden dem schweizerischen Handels- und Landwirthschaftsdepartement auf dessen

Veranlassung Vorschläge eingereicht, um auf 1. September 1886 einige Veränderungen eintreten zu lassen.

Ebenfalls auf Verlangen der Bundesbehörden wurden den Wildhütern durch Beschluss des Regierungsrathes vom 3. März Schussgelder für Raubthiere und Raubvögel bewilligt, für erstere nur während der Monate März bis und mit September, für letztere das ganze Jahr hindurch. Wir haben indess nicht die Ueberzeugung, dass diese Massregel nothwendig gewesen wäre, oder dass sie zur Vertilgung des Raubwildes Wesentliches beigetragen hätte.

Aus den Aufzeichnungen der Wildhüter mag hier folgende Zusammenstellung Platz finden:

Wildhüter.	Zahl der Streif- touren.	Zahl der Frevel- Anzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Unge- fähr Zahl der Gemsen.
			Säuge- thiere.	Vögel.	
Heinrich Wenger in Unterseen .	241	3	17	21	300
Kaspar Blatter in Meiringen . .	230	1	14	3	300
Gottlieb Baumann in Grindelwald .	163	10	4	51	120
K. U. Uelliger in Gstaad, Saanen	276	1	52	22	400
Christian Jaggi in Lenk	294	2	58	72	
Christ. Wenger in Homberg . . .	146	1	12	21	50

Für diese Hüt wurde bezahlt:

Besoldungen der Wildhüter	Fr. 5900. —
Munitionsvergütung	» 150. —
Schussprämien für erlegtes Raubwild	» 117. 50
Kosten zeitweiliger Aushülfe	» 258. —
Zusammen	Fr. 6425. 50
Hieran bezahlt die Eidgenossenschaft einen Drittheil mit	» 2141. 83
Bleibt für den Kanton einzige . . .	Fr. 4283. 67

Der angeführte Bundesbeitrag wird erst in der Staatsrechnung pro 1886 erscheinen, während in derjenigen pro 1885 der Beitrag für das Jahr 1884 verrechnet ist.

Die im letzten Bericht bezüglich der Wildfrevel enthaltenen Bemerkungen treffen voll und ganz auch für das abgelaufene Jahr zu.

Der Reinertrag der Jagd beläuft sich nach der Staatsrechnung auf Fr. 31,750. 95

Der Voranschlag sah nach Be- willigung eines Nachkredites von Fr. 500 für die Wildhut im Oberland eine Summe vor von » 22,700. —

Mehrertrag gegenüber dem Vor- anschlag Fr. 9,050. 95

Gegenüber dem Jahre 1884 er- gibt sich ein Mehrertrag von . . . Fr. 3,832. 15

Dem vom Grossen Rath am 30. Dezember 1885 aufgenommenen Postulat: «Der Regierungsrath wird eingeladen, zu untersuchen und Bericht und Antrag vorzulegen, ob nicht statt des bisherigen Jagdpatent- systems das Reviersystem einzuführen sei», konnte im Berichtjahre nicht mehr Folge gegeben werden.

C. Fischerei

Dieser Verwaltungszweig ist einer derjenigen, welcher die Domänendirektion im Berichtjahre nicht am wenigsten beschäftigte. Aus den vielen Aufzeichnungen, welche unsere Geschäftskontrolle darüber enthält, heben wir folgende Punkte hervor:

Die im letzten Bericht erwähnten Fischezenrechte des Staates in einigen Bächen in Kandersteg, Kandergrund und bei Reichenbach wurden infolge abgehaltener Steigerung um Fr. 1840 verkauft. Weitere Erwerbungen oder Verkäufe solcher Rechte haben nicht stattgefunden.

Der im Vorjahr abgeschlossene Pachtvertrag um die Fischezen im Doubs musste im Berichtjahr wieder aufgelöst werden, da sich mittlerweile herausgestellt hatte, dass dieser Fluss laut Grenzbereinigungsprotokoll vom 12. Juli 1826 zwischen Clairbiez und Biaufond, d. h. soweit er die Grenze unseres Kantons bildet, ganz zu Frankreich gehöre. Die Fischezen in dem übrig bleibenden Theil wurden infolge abgehaltener Steigerung in 22 Abtheilungen um einen jährlichen Pachtzins von Fr. 551 verpachtet. Den Pächtern wurde die Verpflichtung auferlegt, durch Einsetzung junger Fischchen zur Wiederbevölkerung des Flusses beizutragen.

Gegen Ende des Jahres wurde zur Wiederverpachtung der Fischezen in der Aare vom sogenannten Fahreggen bei Belp bis zur Amtsgrenze Bern-Aarberg geschriften, nachdem der grösste Theil dieser Flussstrecke seit dem Jahr 1882 als Schonrevier gedient hatte. Nach erfolgter Konkurrenzauusschreibung wurde das Pachtobjekt für die Zeit vom 20. Dezember 1885 bis zum 20. März 1887 um jährlich Fr. 700 hingegeben, wobei die Pächter die Verpflichtung übernahmen, jedes Jahr 135,000 junge Edelfische in die gepachteten Flussstrecken auszusetzen.

Während also das Schonrevier in der Aare aufgehoben wurde, bezeichnete der Regierungsrath hiefür zwei andere Flussgebiete, nämlich:

- Die Kirrel mit ihren Zuflüssen, für zwei Jahre, vom 1. Juni 1885 an gerechnet, jedoch mit Gestattung der Angelfischerei jeweilen vom 1. Juni bis 15. August;
- die weisse, schwarze und vereinigte Lütschine auf unbestimmte Zeit, und zwar für alle Fischfanggeräthe.

Es bestanden demnach auf Ende des Jahres folgende Schonreviere:

- 1) Die Emme von der Einmündung der Ilfis bis zur Einmündung des Heimiswylbaches;
- 2) die Kander im Amtsbezirk Frutigen;
- 3) die Kirrel mit ihren Zuflüssen;
- 4) die weisse, schwarze und vereinigte Lütschine.

Für die Kirrel wurde ein besonderer Aufseher in der Person des R. Kammer im Horboden zu Diemtigen bestellt.

Zum Zwecke besserer Handhabung der Polizei in Fischereiangelegenheiten wurde auf Anregung des bernischen Fischereivereins eine kurze «Anleitung zu Handhabung der Gesetze über das Fischen in den Seen und grössern fliessenden Gewässern» gedruckt und vertheilt, in welcher namentlich die verbotenen Fangarten besprochen sind.

Aber die unterzeichnete Direktion hat auch in direkter Weise zur Wiederbevölkerung unserer Seen beizutragen gesucht: es wurden nämlich auf Kosten des Bundes und des Kantons ungefähr 200,000 Eier von Zuger-Rötheln, Balchen und des amerikanischen Weiss-Fisches in der Eggimann'schen Brustanstalt in Bern ausgebrütet und die jungen Fischchen dann im Thuner- und Brienzsee ausgesetzt. Ausserdem kaufte die Direktion von Herrn Burri in Büren 115,000 junge Edelfischchen und liess dieselben in die Gewässer aussetzen.

Auch die Privatthätigkeit war im Berichtjahre in erfreulicher Weise bestrebt, eine Vermehrung der Fische in den vielen stehenden und fliessenden Gewässern unseres Kantons zu erzielen, und wurde dabei von Seite der Eidgenossenschaft durch Prämien unterstützt und ermuthigt. Es haben für im Frühjahr 1885 ausgebrütete und ausgesetzte Fischchen Prämien erhalten die Herren:

	Eingesetzte Fischchen.	Prämie. Fr.
Künzli und Gugelmann in Langenthal	50,000	85
Burri in Büren	120,000	184
Rüfenacht in Hasle bei Burgdorf	100,000	170
Enard in Delsberg	130,000	199
Gebrüder Anklin in Zwingen	67,000	114
Burger in Zwingen	18,000	31
Roth in Grandval	20,000	34
Widmer in Roches	38,000	65
Zusammen	543,000	882

Alle diese Anstalten wurden auch im Herbst des Berichtjahres wieder in Betrieb gesetzt, um im Frühjahr 1886 die Gewässer neuerdings mit den erzeugten Fischchen bevölkern zu können. Neben diesen sind aber noch folgende Anstalten neu in Funktion getreten: diejenigen der Herren Meierhofer und Reinhard in der Sensemmatt bei Thörishaus; Ochsenbein, Bäckermeister in Bern; Aeschlimann, Eichmeister in Thun, und des Fischereivereins in Interlaken.

Nach Mitgabe der sachbezüglichen eidgenössischen Vorschriften wurden zur Beaufsichtigung der Manipulationen der Fischzüchter Agenten ernannt in Bern, Büren, Delsberg, Interlaken, Münster, Laufen und Thun.

So steht zu hoffen, dass in nicht allzuferner Zeit unsere Gewässer wieder hinlänglich bevölkert werden und der Bedarf an Fischen im Kanton selbst gedeckt werden könne, statt dass alljährlich grosse Summen hiefür in's Ausland wandern.

Der Reinertrag der Fischerei beläuft sich im Berichtjahre auf Fr. 577. 19
Veranschlagt waren » 600. —

Minderertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 22. 81

Wenn der Ertrag des Berichtjahres mit demjenigen des Jahres 1884 verglichen wird, so ergibt sich ein Rückgang von Fr. 2047. 40. Dies röhrt daher, dass im Jahr 1884 der Kredit für Hebung der Fischzucht unangetastet blieb, während im Berichtsjahr Fr. 2136. 95 für diesen Zweck verwendet wurden.

D. Bergbau.

1. Eisenerzgebühren.

Von den Eisenwerk - Gesellschaften Choindez, Rondez und Audincourt wurden im Berichtjahre 59,318 Hektoliter Eisenerz ausgebeutet und dafür dem Staat eine Abgabe bezahlt von . Fr. 5025. 37

Die Ausgaben bestanden einzig in der Besoldung des Mineninspektors und betragen » 1200. —

Es verbleibt somit ein Reinertrag von Fr. 3825. 37

Gegenüber dem Voranschlag von » 3800. — ergibt sich somit ein Mehrertrag von Fr. 25. 37

Dagegen bleibt dieser Ertrag um Fr. 1285. 60 hinter demjenigen des Jahres 1884 zurück. Der Grund dieses bedeutenden Ausfalles liegt in dem Umstände, dass der Hochofen von Rondez, welcher im Jahr 1884 17,259 Hektoliter Erz bezogen hatte, während eines grossen Theiles des Berichtjahres ausser Thätigkeit war und daher nur 3081 Hektoliter Erz bezog. Für das Jahr 1886 ist ein derartiger Ausfall nicht vorauszusehen.

2. Steinbruchkonzessionsgebühren.

Der Ertrag dieser Gebühren beläuft sich auf nur Fr. 516. 11
Im Voranschlag figurirt derselbe mit » 1800. —

Das Ergebniss ist somit ungünstiger, als im Voranschlag vorgesehen, um Fr. 1283. 89 dagegen ist es um Fr. 725. 52 günstiger als dasjenige des Jahres 1884.

Die Ursache des ungünstigen Ergebnisses liegt in folgenden Umständen:

1) Der Stockernsteinbruch lieferte nur einen Rohertrag von Fr. 194. 05, und zwar für 282,45 m³ Steine, die vom 1. März 1884 bis 16. Mai 1885 ausgebrochen worden waren. Zwar wurden zufolge Messung vom 5. Dezember seit dem 16. März 1885 noch fernere 240,97 m³ Steine ausgebrochen, für welche der Unternehmer, Ingenieur Stoutz in Genf, laut Vertrag Fr. 184. 74 an den Staat zu entrichten hat. Allein das Resultat dieser letztern Messung kam zu spät zur Kenntniß der Domänendirektion, um den Posten noch für das Berichtsjahr anweisen zu können; er wird in der Rechnung des Jahres 1886 erscheinen.

Von dem Rohertrag der Fr. 194. 05 gehen aber ab » 179. 15

welche den Gemeinden Habstetten, Ittigen und Urtenen als Beitrag an den Wegunterhalt bezahlt werden mussten, so dass als Nettoertrag nur verbleiben . . . Fr. 14. 90

Durch Beschluss des Regierungsraths vom 30. Juni wurde dann den obgenannten drei Gemeinden der Beitrag an den Strassenunterhalt vom 1. Juli an für die Zukunft entzogen.

Die Ursachen der ungünstigen Ergebnisse, welche die Ausbeutung des Stockernsteinbruches seit mehreren Jahren liefert, sind grossen Theils bleibender Natur, und es ist deshalb für eine wesentliche Besserung wenig Aussicht vorhanden. Gleichwohl kann einstweilen und so lange der mit Herrn de Stoutz abgeschlossene Vertrag dauert, nämlich bis in's Jahr 1888, die Ausbeutung nicht eingestellt werden.

2) Herr F. Hartmann in Leissigen, welcher für fünf verschiedene Konzessionen zur Ausbeutung von

Gyps an der Krattighalde seit Jahren eine Gebühr von Fr. 510 entrichtete, hat auf drei dieser Bewilligungen wegen gänzlicher Ausbeutung der betreffenden Grundstücke und Gefahr für die Landstrasse verzichtet, und es blieb für den Rest nur noch eine Gebühr von Fr. 200.

Bern, den 29. April 1886.

*Der Direktor der Domänen:
Scheurer.*